

Das Familienmusical

Freiheit muss man barfuß spüren

Konzertante Fassung mit Erzähler

© Lorenz Kerscher, August 2013
alle Rechte vorbehalten

1. Adventsfeier im Café Extra

Erzähler:

Die Geschichte beginnt am vierten Advent im gemütlichen Café Extra am Ausgangspunkt des Penzberger Barfußpfads. Über Nacht ist frischer Schnee gefallen, und viele Kinder und Leute sind zur Adventsfeier gekommen. Die Schuhe haben sie draußen abgestellt und sitzen mit warmen Socken an den Tischen. Es gibt Kaffee und Kuchen, und die Stub'nmusi spielt.

Unter den Kindern ist Martina, die auch noch ihre Socken ausgezogen hat. Barfuß geht sie immer näher an die Musikanten heran und schaut ihnen voll Begeisterung zu.

(Genauso gut kann das auch ein Junge namens Martin sein – je nachdem, wer später das Geigensolo spielt.)

Vorspiel „Weihnachtswünsche“

Die Mutter schimpft Martina, weil sie mitten im Winter ohne Schuhe und Socken herumläuft. Aber sie geht für ihr Leben gerne barfuß. Und die Musik gefällt ihr so gut, dass sie sich zu Weihnachten eine Geige wünscht. Dass die Mutter neue Schuhe für viel wichtiger hält, will sie überhaupt nicht hören!

Barfußlied Strophe 1-2:

1. Winters trägt man dicke Socken,
hält die Füße warm und trocken.
Liebes Christkind, beste Grüße,
schenk' uns bitte Barfüße!
Dann probier'n wir's kurz im Schnee,
bis der Frost beißt in den Zeh.

Refrain: Barfuß hüpfen wir
durch die kalten Flocken,
und dann schlüpfen wir
in die warmen Socken.

2. Unsre Füße wollen springen,
unsre Stimmen Lieder singen,
und der weißen Flocken Glanz
schenken wir jetzt einen Tanz!
Und der führt uns dann zum Glück
in das warme Haus zurück.

Refrain: Barfuß hüpfen wir ...

Auch die anderen jungen Leute wollen barfuß laufen, ziehen die Socken aus und hupfen durch den frisch gefallenen Schnee.

Pantomime „Barfuß im Schnee“

Ganz schnell kommen sie zurück. Zur großen Überraschung aller Anwesenden halten zwei von ihnen Klarinetten in der Hand. Diese haben sie soeben draußen im Schnee gefunden. Vor lauter Aufregung vergessen sie, die Socken wieder anzuziehen und wollen auf den Instrumenten spielen. Die anderen lachen sie aus, weil sie es doch gar nicht gelernt haben.

Spottchor:

Ihr könnt ja gar nicht spielen,
Ihr könnt ja gar nicht spielen!

Sie soll'n es doch probieren,
Sie werden sich blamieren!

Klarinettenduo

Es ist für alle ein großes Rätsel, wie die beiden Anfänger so schön spielen können! Martina würde so gerne mitmachen, wenn sie nur auch ein Instrument hätte.

2. Saisoneröffnung auf dem Barfußpfad

An einem schönen Frühlingstag treffen sich Kinder und Leute, um auf dem Barfußpfad die erste Runde des Jahres zu gehen.

Barfußlied Strophe 3-4:

3. Heute lacht die Frühlingssonne,
wärmt die Zehen voller Wonne.
Wenn die ersten Veilchen grüßen,
woll'n wir uns auf freien Füßen
über Moos und Gräser wagen
und die Schuh' am Bändel tragen!

Refrain: Barfuß geh'n wir gern
über Moos und Gras,
wenn die Sonne lacht,
macht es richtig Spaß!

4. Geh'n wir über Blumenwiesen,
lassen freien Lauf den Füßen,
seh'n wir Blüten, Schmetterlinge
und noch viele schöne Dinge.
Lasst uns keine Zeit verlieren:
Freiheit muss man barfuß spüren!

Barfuß geh'n wir gern

Alle gehen los, doch schon bald kommen zwei von ihnen zurück. Sie haben Flöten gefunden, die am Ufer des Hubersees halb im Wasser lagen. Noch nie haben sie solche Instrumente in der Hand gehabt und wollen sie heimlich ausprobieren.

„Frühlingsspaziergang“

Während sie spielen, kommen die anderen zurück und würden zu gerne wissen, was das Geheimnis dieser Wunderinstrumente ist. Und Martina ist sehr neidisch, weil sie immer noch keine Geige hat.

3. Sommerspiele

Wer schon im Frühling barfuß gelaufen ist, hat im Sommer erst recht keine Lust, Schuhe anzuziehen!

Barfußlied Strophe 5-6:

5. Jetzt im Sommer, Gott sei Dank,
lassen wir die Schuh' im Schrank!
Barfuß gehen wir dann baden,
wandern gern auf Barfußpfaden.
Ob nun trocken oder nass,
Füße wollen Sommerspaß!

Refrain: Barfuß wandern wir
durch die Sommerszeit.
Unsern Füßen ist
jetzt kein Weg zu weit

6. Jeder Doktor tut es kund:
Barfußgehen ist gesund!
Es bringt richtig uns in Schwung
Und erhält uns dadurch jung.
Mit viel Luft um unsre Zehen
können wir gesünder gehen.

Refrain: Barfuß wandern wir

Natürlich wollen alle auf den Barfußpfad gehen, sich in der Matschkuhle eine Schlamm Schlacht liefern und danach im See schwimmen gehen.

Chor:

1. Kommt, geht mit! Wir lassen jetzt die Schuhe weg.
Denn ihr seht, sie haben heute keinen Zweck.

So wird es uns allen richtig gut gefallen,
wenn wir in der Sommersonne barfuß geh'n!
2. Kommt, geht mit! Wir wollen durch die Länder zieh'n.
Denn die Welt, so glaubt es uns, ist wunderschön.

Wir geh'n aus den Türen, woll'n den Boden spüren,
seine ganze Vielfalt mit den Zehen seh'n.
3. Kommt, geht mit, denn vor uns liegt der Lebensweg,
mal auf breiten Straßen, mal auf schmalem Steg.

Hunderttausend Meilen geh'n wir ohne Eilen,
suchen viele Freunde, die uns gut versteh'n.
- Ende: Kommt, geht mit! Wir lassen jetzt die Schuhe weg.
Denn ihr seht, sie haben heute keinen Zweck.

Laut rufend läuft die ganze Meute los. Später ist auch jede Menge Zeit für lustige Sommerspiele.

Zwischenspiel „Sommerspiele“

4. Die Zaubergeige

Die jungen Leute wollen ein Konzert geben. Martina ist sehr traurig, dass sie immer noch kein Instrument zum Mitspielen hat. Doch ihre Freunde haben eine Idee, wo man am Barfußpfad

danach suchen könnte. Es gibt dort nämlich einen Geocache, und wer den findet, kann sich auf eine tolle Überraschung freuen! Während der Chor schon mit der Probe beginnt, gehen sie zusammen los.

Sommerlied 1. Teil

1. Jetzt im Sommer wollen wir draußen sein,
uns am hellen Sonnenlicht erfreu'n.
Luftig leichte Sommerkleider
bringen Farbe in die Welt.
Sonnenglanz auf frohen Gesichtern
ist ein Anblick, der uns gefällt!

Refrain: Der Traum von Freiheit lässt uns leben,
weil wir fürs Glück geboren sind.
Kann es denn etwas Schöneres geben
als Barfußgeh'n im Sommerwind?

2. Schön ist's in der warmen Abendluft,
wenn uns freut der Blüten und Gräser Duft.
Dann sind wir meist unter Freunden,
spielen, reden, lachen gern.
Sommerszeit bringt Glück und Zufriedenheit,
und alle Sorgen bleiben uns fern.

Refrain: Der Traum von Freiheit ...

Kaum hat der Chor das Lied gesungen, kommen Martina und ihre Freunde schon zurück, und sie hält freudestrahlend eine Geige samt Bogen in der Hand! Doch sie ist völlig ratlos, was sie damit machen soll. „Einfach mit dem Bogen über die Saiten streichen“, sagen die anderen. Also versucht sie es.

Zaubergeigensolo

5. Das Konzert

Für das Konzert haben sich alle schön angezogen. Die Eltern und Lehrer verlangen, dass sie für den Auftritt auch Schuhe anziehen. Sie tun es widerwillig, nach einigem Streit mit ihrer Mutter gibt auch Martina nach. Das Konzert kann beginnen.

Misstöne

Jetzt sind alle ratlos. Sie haben die Stücke doch so gut gekonnt. Martina versucht ihr Solostück anzustimmen.

Martinas missglückter Einsatz

Martina wird wütend, reißt sich die Schuhe von den Füßen und wirft sie an die Wand.
„Einmal versuche ich's noch“ sagt sie und atmet ein paarmal tief durch.

Instrumentalstücke und Überleitung zum Sommerlied

Sprecher ab Takt 9:

Jetzt löst sich das Rätsel um diese Instrumente: man kann sie nur spielen, wenn man barfuß ist! Also zieht einer nach dem anderen die Schuhe aus und spielt barfuß mit.

Sommerlied 2. Teil

3. Dunkle Wolken sind uns ganz einerlei!
Das Gewitter zieht schnell an uns vorbei.
Wenn wir durch die warmen Pfützen
hüpfen nach dem Regenguss,
ist das toll, denn dann erleben wir
Lebensfreude im Überfluss.

Refrain: Der Traum von Freiheit lässt uns leben,
weil wir fürs Glück geboren sind.
Kann es denn etwas Schöneres geben
als Barfußgeh'n im Sommerwind?

4. Träumen wir von schönen Dingen,
welche Glück und Freude uns bringen,
bleibt der Sonnenschein uns im Herzen,
auch wenn es draußen stürmt und schneit!
Doch zu unsrem großen Glücke
ist es zur Winterszeit noch sehr weit.

Refrain: Der Traum von Freiheit ...

Was soll diese wunderbare Musikgruppe aber machen, wenn der Sommer vorbeigeht?
Martina zerstreut diese Sorgen, denn noch lange im Jahr, bis in den goldenen Oktober hinein,
gibt es schöne Tage zum Barfußlaufen. Und davon handelt jetzt die Zugabe.

Barfußlied Strophe 7/8

7. Herbstlaub raschelt um die Zehen,
wenn uns heut' beim Barfußgehen
noch einmal die Freiheit lacht.
Doch zu Ende geht die Pracht,

und der Herbststurm fegt, oh Schreck
unser Barfußglück hinweg.

Refrain Barfuß rascheln wir
durch die trocknen Blätter
denn der Herbst schenkt uns
auch noch schönes Wetter.

8. Wenn wir unsre Lieder singen,
Zeit mit viel Musik verbringen,
ist es das Gefühl der Freiheit,
das uns schöne Töne gibt.
Drum sind Barfußmusikanten
stets beim Publikum beliebt.

Refrain Barfuß rascheln wir